

DU hast das Wort

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **43 (1967-1968)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

An unsere Leser

In Zusammenarbeit mit dem Reisebüro Fontana & Neri (Israel-Tours) Zürich, planen wir für die Zeit vom 10. bis 19. März 1968 eine militärische Studienreise nach Israel. Ziel und Absicht dieser Exkursion ist die, von deutschsprechenden israelischen Militärsachverständigen geführte, Besichtigung der Schlachtfelder des 6-Tage-Krieges. Außerdem wird Gelegenheit geboten, mit israelischen Kriegsteilnehmern einen Fragen- und Meinungsaustausch zu pflegen. Die Teilnehmerzahl für diese Studienreise wird auf 30 bis 40 Personen beschränkt. Raschmöglichste Voranmeldungen sind erbeten an die Redaktion «Der Schweizer Soldat», Gundeldingerstraße 209, 4053 Basel.

Die Interessenten erhalten die notwendigen Unterlagen (Programm und Formular für def. Anmeldung) umgehend zugestellt.

Vorgesehenes Programm

1. Tag Freitag

Flug Zürich – Tel Aviv

mit einer Kursmaschine, Transfer vom Flughafen Lod nach Beersheba, der Hauptstadt des Negev-Gebietes.

2. Tag Samstag

Sinai Kampfgebiet

Nach dem Frühstück Ganztagestour nach Nizana – Kusseima – Bir Hasana – Mitla Paß und zurück nach Beersheba. Mittagessen unterwegs, Nachtessen im Hotel.

3. Tag Sonntag

Sinai Kampfgebiet

Nach dem Frühstück Fahrt nach Rafah – El Giradi – El Arish – Bir Lhfan – Abu

Agila – Umm Kataf und zurück nach Beersheba. Mittagessen unterwegs, Nachtessen im Hotel.

4. Tag Montag

Gaza – Jerusalem

Nach dem Frühstück Fahrt nach Gaza, Ali Muntar und durch die judäischen Berge hinauf nach Jerusalem. Mittagessen unterwegs, Hotelbezug und Nachtessen in Jerusalem.

5. Tag Dienstag

Jerusalem

Nach dem Frühstück Ganztagestour in die Umgebung von Jerusalem mit Besuch der verschiedenen ehemaligen Kampfgebiete. Waffenschau in Jerusalem. Mittag- und Nachtessen im Hotel.

6. Tag Mittwoch

West Bank – Galiläa

Nach dem Frühstück Abfahrt aus Jerusalem über Ramallah – Nablus – Jenin – Nazareth und Tiberias nach Ayelet Hachahar in Ober-Galiläa. Mittagessen unterwegs. Zimmerbezug und Nachtessen im Kibbutz-Gästehaus.

7. Tag Donnerstag

Golan-Höhen

Nach dem Frühstück Rundgang in Ayelet Hachahar mit Erklärungen über das Leben im Kibbutz. Anschließend Fahrt zur Besichtigung der ehemaligen syrischen Befestigungs-Anlagen auf den Golan-Höhen. Mittagessen unterwegs. Am frühen Nachmittag zurück zum Kibbutz. Nachtessen und Uebernachten im Gästehaus.

8. Tag Freitag

Akko – Haifa – Tel Aviv

Nach dem Frühstück Fahrt durch die Berge Ober- und Unter-Galiläas zur Mit-

telmeerküste. Besuch von Akko und Haifa, anschließend Fahrt auf der Küstenstraße nach Tel Aviv. Mittagessen unterwegs. Nachtessen und Zimmerbezug im Hotel in Tel Aviv.

9. Tag Samstag

Ganzer Tag zur freien Verfügung. Bademöglichkeit am Mittelmeerstrand. Vollpension im Hotel in Tel Aviv.

10. Tag Sonntag

Tel Aviv – Zürich-Kloten

Nach dem Frühstück Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Zürich mit Kursmaschine.

Leistungen:

Im Pauschalpreis inbegriffen

- Flug mit Kursmaschine Zürich – Tel Aviv und zurück, Verpflegung an Bord. 20 kg Freigeäck.
- Unterkunft auf der ganzen Reise in 1. Kl.-Hotels. Doppelzimmer mit WC und Bad, inkl. Vollpension.
- Alle im Programm aufgeführten Touren und Besichtigungen mit modernen Autobussen. Führung durch einen deutschsprechenden Militär-Sachverständigen.
- Schweizer Reiseleiter ab Zürich.
- Eintrittsgelder, Taxen und Service.
- Eine praktische Reisetasche.

Hotels:

Beersheba: «Desert Inn», 1. Kl.-Hotel mit eigenem Schwimmbad.
Jerusalem: «Ganei Yehuda», 1. Kl.-Hotel mit eigenem Schwimmbad.
Galiläa: «Ayelet Hachahar», 1. Kl.-Kibbutz-Gästehaus mit Schwimmbad.
Tel Aviv: «Samuel», 1. Kl.-Hotel an der Mittelmeer-Strandpromenade.
Pauschalpreis pro Person **Fr. 1475.—**.
Es stehen wenige Einzelzimmer zur Verfügung, Aufpreis **Fr. 100.—**.

DU hast das Wort

Darf ich vor meinen Untergebenen meine eigene Meinung durchblicken lassen, auch wenn sie nicht diejenige meines Vorgesetzten ist?

(Siehe Nr. 7/67)

Versuchen Sie vor allem, Ihrem Einheitskommandanten begreiflich zu machen, daß es nicht seine Aufgabe ist, politische Instruktionen zu erteilen. Er macht sich damit nur lächerlich!

Derartige Fragen hätten wir, die ihre Einheitskommandanten meistens gründlich kannten, da sie vor der Beförderung mit uns zusammen Zugführer waren, auf kameradschaftliche Art und Weise erledigt. Grundbedingung dafür ist aber, daß die Zugführer unter sich einig sind und keiner «aus der Reihe tanzt». Der kompliziertere Weg – der Dienstweg – besteht in der dienstlichen Unterredung, die jederzeit verlangt werden kann. Ich setze voraus, daß das zur Zeit gültige Dienstreglement die früher geltenden Vorschriften übernommen hat. Wenn Ihr Einheitskommandant es nicht unterlassen kann, in Politik zu machen, steht Ihnen als Zugführer auch das Recht zu, mit Ihrer Mannschaft sachlich – ohne persönliche Spitze gegen den Kommandanten – über diese Frage zu diskutieren. Disziplin bedeutet nämlich nicht, daß die Köpfe gleichgeschaltet sein müssen! Der Zugführer ist nun einmal – besonders in der Infanterie – ein Glied

der Kolonne und kennt daher die Stimmung in der Truppe, die Ansichten der Mannschaft, besser als die höheren Herren.

Oblt. F. Hüssy, 96

Wehrsport

Aufruf zum Zwei-Tage-Marsch auf Ski im winterlichen Hochgebirge

Eine Leistungsprüfung im Schnee unter dem Patronat des SUOV

Der rührige Unteroffiziersverein Ober-simmental führt unter dem Kommando von Hptm Ernst Matti am **9./10. März 1968** zum 6. Male den **Schweizerischen Winter-Gebirgs-Skilauf durch**. Gleich zu Beginn unseres Hinweises wollen wir melden, daß die summarische Anmeldung bis zum **12. Februar** erfolgen muß.

Die Laufstrecken, die über die Höhen des Simmentales im Raume Lenk–Zweismimmen führen, verlangen täglich mit 1000 Meter Höhendifferenz 30 km, die innert 5 bis 9 Stunden absolviert werden müssen. Es wird in Gruppen von mindestens 4 Teilnehmern gestartet. Für dieses Jahr ist wiederum mit Gruppen ausländischer Armeen zu rechnen. Zu den Patrouillen deutscher und österreichischer Gebirgstruppen früherer Jahre werden, wird die Einladung angenommen, auch Mannschaften aus Italien, Frankreich, Norwegen und Schweden stoßen. Die **Anmeldung** ist an Gfr Hans Gyger,

3770 Zweismimmen, Telefon (030) 2 11 63, zu richten, wo auch alle Auskünfte und Unterlagen bezogen werden können. Diese bemerkenswerte Veranstaltung, die letztes Jahr gegen 700 Damen und Soldaten in über 100 Patrouillen vereinigte, steht unter dem Patronat des SUOV und verdient weitestgehende Förderung. Es handelt sich um eine der schönsten, die Ausdauer und die Kameradschaft auf die Probe stellenden Leistungsprüfungen, die nicht nur die Schönheiten, sondern auch die Gefahren des winterlichen Hochgebirges vor Augen führen. Der UOV Ober-simmental, unterstützt durch die Behörden und die Gemeinden von Lenk, St. Stephan, Zweismimmen und Boltigen, hat



Hier eine Gruppe von Rotkreuzfahrerinnen im Aufstieg zum Rinderberg. Im Hintergrund eine Gruppe der Unteroffiziersgesellschaft Vorarlberg, die seit zwei Jahren das österreichische Bundesheer vertrat.